

# Philippsruhe als Bilderpuzzle

Ausstellung „Hanau -künstlerisch gesehen“ im Deutschen Goldschmiedehaus

Hanau (dk) ■ Landschaften aus der Hanauer Umgebung in sanftem Schwarz-Weiß, Parks der Brüder-Grimm Stadt in kontrastreichen, harten Tönen wiedergegeben, fast melancholisch anmutende Nachtaufnahmen des Hanauer Hauptbahnhofes als vereinsamer Kristallisationspunkt urbanen Lebens, Innenansichten von Schweinehalle und Brackergebäude in Hanaus Westen als marode, bereits zur Vergangenheit ge-

wordenen Stadtansicht. All diese Blicke vereinen neun Fotografen des „Arbeitskreises Hanauer Lichtbildner“ (ahl) in ihrer Ausstellung „Hanau - künstlerisch gesehen,“ die im Untergeschoss des Goldschmiedehauses am Altstädter Markt noch bis zum 31. Oktober dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr zu sehen ist.

Günter Trapp beispielsweise reiht Hanauer Brücken aus Schlosspark, Staatspark oder

Kinzigsteg zu einer Bildergeschichte, lässt einen Reiter die Ufer wechseln, eine scheinbar schnitthaft angedeutete Dame auf dem festen Weg über die Wellen wandeln, oder konfrontiert den Betrachter mit einem großen Auge, das unter der Brücke den Anschauenden mustert. Roland Grimm lässt das Philippsruher Schloss in 45 Einzelbildern einem Mosaik gleich in neuem Licht erscheinen, Volkmar Hochstadt

inszeniert historische Mauern und Skulpturen aus Hanau mit lebenden Modellen. Roland Brasch verleiht seinen Industriefotos einer sterbenden Epoche mit der richtigen Brille gar Dreidimensionalität. Die Musikerstudien von Dr. Otto Beyer stehen für das kulturelle Leben der Großstadt, die von ländlicher Struktur umgeben ist. Diese stellt Beyer in sanften Kompositionen seinen Eindrücken des Stadt- lebens gegenüber.



Neun Fotografen des „Arbeitskreises Hanauer Lichtbildner“ zeigen in einer Ausstellung Arbeiten im Souterrain des Goldschmiedehauses. Foto: Kögel